

Erläuterungen zur Verwendung der Projektbeiträge 2009/2010

1) Lehrerlöhne

An keiner der unterstützten Schulen stellt der Staat genügend Lehrer¹ zur Verfügung. Die zusätzlichen Lehrer und auch alle Lehrer der nicht-staatlichen Schulen werden durch die Eltern bezahlt. Das ist eine grosse finanzielle Belastung für die Familien, der oft nicht nachgekommen werden kann. Dies hat zur Folge, dass die von den Eltern bezahlten Lehrer pro Jahr nur einen Teil der Monatslöhne erhalten und den Rest des Jahres ohne Lohn arbeiten. Verständlicherweise ist es deshalb sehr schwierig, Lehrer zu finden, die trotzdem an den Schulen unterrichten.

Damit die Lehrer jeden Monat wenigstens einen kleinen Lohn erhalten und an den Schulen bleiben, bezahlte **Amani** 2009 neun Lehrern je einen halben Jahreslohn. 2010 wird **Amani** zusätzlich sechs neue Lehrer in das Programm aufnehmen.

2) Schultische und -bänke

An den Schulen fehlen genügende Schultische und -bänke, einige Klassenzimmer haben gar keine Tische. **Amani** kann durch das Ausstatten der Schulen mit Mobiliar einen beachtlichen Beitrag zur Verbesserung des Unterrichts und der Lernerfolge beitragen. Die Tische und Bänke kosten je CHF 50.-, werden lokal produziert und bieten Platz für drei bis vier SchülerInnen.

3) Schuluniformen

Das Tragen der Schuluniform ist in Kenia obligatorisch, d.h. die Kinder dürfen ohne Schuluniform nicht in die Schule gehen. Durch die Finanzierung von Uniformen können die ärmsten Familien und vor allem Waisenkinder direkt entlastet oder der Schulbesuch überhaupt erst ermöglicht werden. Die Uniformen kosten je CHF 40.- und werden von lokalen Schneidern hergestellt.

4) Schulmaterial

An allen neun Schulen fehlt das dringend benötigte Schulmaterial. Das von **Amani** gespendete Material umfasst Bücher, Hefte, Schreibmaterial, Papier, Kreide, Tafeln, usw.

5) Lebensmittel

Der Unterricht findet zwischen 9h und 13h bzw. 8h und 16h statt und die Kinder legen einen Schulweg von bis zu 10km zu Fuss zurück. Der kenianische Staat hat 2008 die Unterstützung der Schulen mit Lebensmitteln eingestellt, was vor allem im Jahr 2009 prekär war, weil die Massai wegen des Ausfalls der Regenzeit und damit auch der Ernte Hunger litten. Umso wichtiger ist es, dass die Kinder eine Schulmahlzeit erhalten.

¹ Aus Gründen der vereinfachten Lesbarkeit wird im Text vorwiegend die männliche Bezeichnung verwendet. Sie schliesst jedoch auch Lehrerinnen mit ein.

Amani kann durch die Finanzierung von Lebensmitteln einen grossen Beitrag an die Gesundheit und die Lernerfolge der Kinder leisten. Das Essen an den Schulen besteht aus Mais oder Bohnen und kostet jährlich CHF 20.- pro Kind. Mit dem Betrag von CHF 20'000.- für Lebensmittel können alle Kinder an den Schulen während mindestens drei Monaten ernährt werden.

6) Gesundheitsaufklärung

Die Thematisierung von HIV/Aids, Hygiene und Gesundheit an den Schulen ist sehr wichtig. Einerseits stellen diese Themen grosse Probleme in der Region Loitokitok dar und andererseits verfügen die Eltern über sehr wenig Wissen und können deshalb die Aufklärung ihrer Kinder nicht übernehmen. Momentan verfügen die Schulen aber über keine Möglichkeit diese Themen anzusprechen.

Amani bezahlt deshalb fünf medizinische Fachpersonen, die am Spital in Loitokitok arbeiten, um Präsentationen zu den Themen HIV/Aids, Hygiene und Gesundheit an den Schulen durchzuführen. Die Präsentationen werden 2010 an jeder Schule zwei Mal stattfinden. Zusätzlich werden die Ärzte die Enduet Frauengruppe, die Mütter der SchülerInnen der Enduet Primary School, besuchen und ihnen für Diskussionen und Fragen zu Gesundheitsthemen zur Verfügung stehen. Ein Teil der budgetierten Ausgaben wird für Material, wie zum Beispiel Fernseher, Generator, Aufklärungsvideos, etc. ausgegeben. Kondome, Informationsblätter und Poster werden **Amani** vom Spital in Loitokitok kostenlos zur Verfügung gestellt.

7) Erste Hilfe

Da die Kosten auch für kleine Behandlungen an den lokalen Health Centers sehr hoch sind, wird **Amani** 2010 jeder Schule das nötigste Erste-Hilfe-Material spenden. Die medizinischen Fachpersonen werden die Lehrer in grundlegender erster Hilfe instruieren.

8) Spiel- und Sportmaterial

Für die Sportstunden und Pausen werden an den Schulen in Zukunft Fussbälle, Frisbeescheiben, Volleybälle, etc. zur Verfügung stehen.

9) Baumschule und Schneiderei der Enduet Frauengruppe

Neu gehören zur Arbeit von **Amani** auch Projekte mit den Eltern. Darunter fällt momentan die Unterstützung des Aufbaus einer Baumschule und einer Schneiderei mit der Enduet Frauengruppe. Die Enduet Frauengruppe besteht aus 50 Müttern der SchülerInnen der Enduet Primary School. Um diese Schule aufzubauen, hat die Gruppe angefangen, Baumsetzlinge, Schmuck und Textilien zu verkaufen. Mit **Amanis** Unterstützung sollen diese Unternehmen soweit ausgebaut werden, dass die Schule vollumfänglich selbst finanziert werden kann. Die Baumschule und die Schneiderei sollen auch als Ausbildungsstätten für Primarschulabgänger dienen.